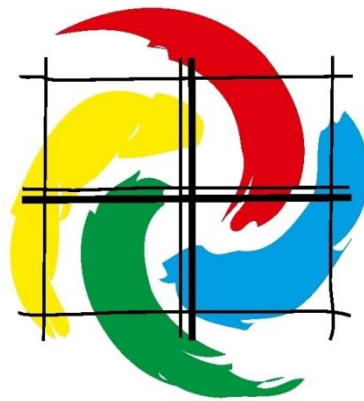


Christliches Internat Gsteigwiler CIG

Konzept Mountain Security



erstellt durch:

Walter Klopfenstein, Pädagogischer Leiter der Aussenstationen

Januar 2015

Dieses Konzept regelt die Zusammenarbeit zwischen der Sicherheitsfirma Mountain Security GmbH, nachfolgend MS, und dem Christlichen Internat Gsteigwiler CIG.

Gemäss den gesetzlichen Grundlagen ist es den SozialpädagogInnen nicht erlaubt, SchülerInnen festzuhalten, einzuschliessen, ihnen in die Hosentaschen zu greifen oder sie physisch daran zu hindern, auf Kurve zu gehen.

Erlaubt ist, bei einer Selbst- oder Fremdgefährdung jemanden einzuschliessen, bis Hilfe da ist oder sich bei physischer Gewalt gegen die eigene Person zur Wehr zu setzen (Selbstverteidigung).

Durch Provokationen seitens der SchülerInnen und damit verbundenen Stresssituation kam es in der Vergangenheit auch zu grenzüberschreitenden Handlungen seitens der SozialpädagogInnen. Solche Handlungen können dann im schlimmsten Fall auch zu Anzeigen, polizeilichen Befragungen und juristischem Hin und Her führen.

Mit der Zusammenarbeit der MS und dem CIG haben die SozialpädagogInnen die Möglichkeit

- bei groben Verweigerungen (nicht filzen lassen, Handy oder Zigis, etc. nicht abgeben)
- bei Drohungen und Gewalt gegen die SozialpädagogInnen und LehrerInnen,
- bei physischer oder psychischer Gewalt unter den SchülerInnen
- bei Sachbeschädigungen oder allgemeinem, grobem, renitentem Verhalten

über ein Mitglied der CIG-Geschäftsleitung die MS kommen zu lassen.

Es ist auch möglich, bei Verweigerungen die MS für einen Transport in ein Einzel-Time-Out anzubieten.

Wird die MS aufgeboten, so müssen die Sicherheitsleute folgende Informationen haben:

- Handelt es sich um Gewalt, Drohung, Verweigerung, Sachbeschädigung, Filzen, etc.?
- Kurze Schilderung der Situation
- Müssen Personen aus der Gruppe genommen werden?
- Um wen geht es? Name, Geb. Datum, weiblich/männlich.
- Muss ein Marsch gemacht werden? Durch CIG oder MS?
- Wie viele MitarbeiterInnen sind anwesend w/m?
- Wird ein Transport benötigt?

Ablauf:

- Entsteht eine Situation, die von den anwesenden SozialpädagogInnen mit den ihnen zur Verfügung stehenden, pädagogischen Mitteln nicht mehr gesteuert werden kann und ist eine Eskalation nicht auszuschliessen, muss ein Mitglied der Geschäftsleitung über das Sekretariat oder direkt kontaktiert werden.

➤ Sekretariat	033 827 81 00
➤ René Häsler	079 310 30 18
➤ Lukas Häsler	079 821 38 74
➤ Micha Häsler	079 668 37 46
➤ Walter Klopfenstein	079 717 60 53
➤ Mountain Security	033 821 21 20
➤ Stefan Feuz	079 350 05 00

- Schilderung der Situation
- Die Person der Geschäftsleitung entscheidet, ob die MS beigezogen wird und bietet diese auf oder gibt das O.K., dass die Mitarbeitenden die MS aufbieten dürfen.
- Kommt die MS auf die Station/Gruppe, so wird die Person um die es geht, von der Gruppe getrennt und die vorgesehene Massnahme im Beisein eines/einer SozialpädagogIn durchgeführt.
- Ist ein Marsch vorgesehen, wird der/die SchülerIn zusammen mit einem/einer SozialpädagogIn an einen vorbestimmten Ort geführt, von wo der Marsch zurück in die Station in Begleitung des/der SozialpädagogIn stattfindet.
- Ist die Begleitung durch die anwesenden SozialpädagogInnen nicht möglich, so kann der Marsch auch durch die MS begleitet werden.
- Muss die MS beigezogen werden, so müssen Eltern und Amt des/der entsprechenden SchülerIn vom Coach oder von dem/der anwesenden SozialpädagogIn umgehend informiert werden.
- Ist der Auftrag der MS beendet, so muss das Auftrag gebende Mitglied der Geschäftsleitung informiert werden.
- Das ganze Ereignis muss im Social Office dokumentiert werden.

Kosten:

Die Kosten eines Einsatzes der Mountain Security GmbH werden ganz oder teilweise den Verursachern in Rechnung gestellt.